

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Flügelgruppe des XXII. RKorps bis zum Abend in unentschiedenem Ringen um die Wieprzübergänge bei Nielisz focht, konnten die 44. RD. und die Garde unter schweren Kämpfen die Łabuńka überschreiten und sich auf dem Nordufer festsetzen.

Bei den anderen Teilen der 11. Armee kam es am 1. Juli zu keinerlei besonderen Ereignissen. Die 22. ID. wurde hinter die Garde, die 119. hinter das jetzt vom GLt. v. Winckler befehligte XXXXI. RKorps gezogen.

Unter dem Eindrucke, daß der Feind, der vor dem rechten Flügel der 11. Armee hinter den Bug gewichen war (S. 578), auch vor der Armeemitte in nordöstlicher Richtung abziehe, ordnete GFM. Mackensen für den 2. Juli die Vorrückung für die ganze Heeresfront an. Die 11. Armee hatte, rechts durch das Beskidenkorps gedeckt, die Linie Wareż—Terebin—Grabowiec—Tarnogóra—Żółkiewka zu gewinnen; die 4. Armee sollte ihre „Vorwärtsbewegung so einrichten, daß sie mit dem rechten Flügel mindestens die Höhe des linken Flügels der 11. Armee erreicht“.

Trotz des hartnäckigen Widerstandes, auf den die verbündeten Truppen am 1. Juli überall gestoßen waren, bestand beim 4. Armeekommando die Meinung, daß die Masse der russischen 3. Armee im Rückmarsche auf Lublin begriffen sei und der Widerstand nur von starken Nachhuten in allerdings guten Stellungen geleistet werde. Es ordnete daher für den 2. Juli die Fortsetzung des Angriffes auf der ganzen Armeefront an. Hielten die Russen wider Erwarten diesem Ansturme stand, dann sollte die feindliche Gegenwehr raschestens durch Einsatz des XIV. Korps im Raume des IX. gebrochen werden. In diesem Falle war beabsichtigt, den Angriff beider Korps mit versammelter Kraft unter Unterstützung durch die Artillerie aller fünf Divisionen sowie unter einheitlicher Führung des FML. Roth am 3. Juli um 6<sup>h</sup> vorm. auf den Höhen östlich der Bystrzyca gegen das russische Frontstück Stawce—Stróza zu führen. Nötigenfalls stand zur Nährung des Angriffes noch die im Raume Tokary—Gródki verbleibende 26. SchD. zur Verfügung. Mit diesem Befehle des Armeekommandos. wurde eine Kriegshandlung von weittragender Bedeutung eingeleitet.

Am 2. Juli entbrannte der Kampf an der ganzen Front mit großer Heftigkeit. Die Russen setzten in ihren vorzüglich angelegten Stellungen dem Vordringen der Angreifer überall zähesten Widerstand entgegen. Bei der 4. Armee war es schon vormittags klar, daß es zu einem durchschlagenden Erfolg des Einsatzes des XIV. Korps bedurfte.

Nach eingehender Rücksprache mit dem Kommandanten des IX. Korps bildete FML. Roth aus beiden Korps zwei Angriffsgruppen, eine rechte